

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 5 (1929)  
**Heft:** 49

**Artikel:** Der Standpunkt  
**Autor:** Uechtritz, Ulrich v.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-833528>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Wie der «Waldi» ein auf dem Stuhle stehendes Mädchen sieht: Kleiner Kopf und riesige Beine



Auch wir selbst können die Hundeperspektive erkennen, wenn wir einen Telefonarbeiter von unten betrachten. Wie ein kopffloses Wesen mit kleinem Oberkörper um so größerem Unterkörper sieht das Auge den Mann. Nur der menschliche Verstand setzt diese Wahrnehmung sofort in die richtigen Proportionen um

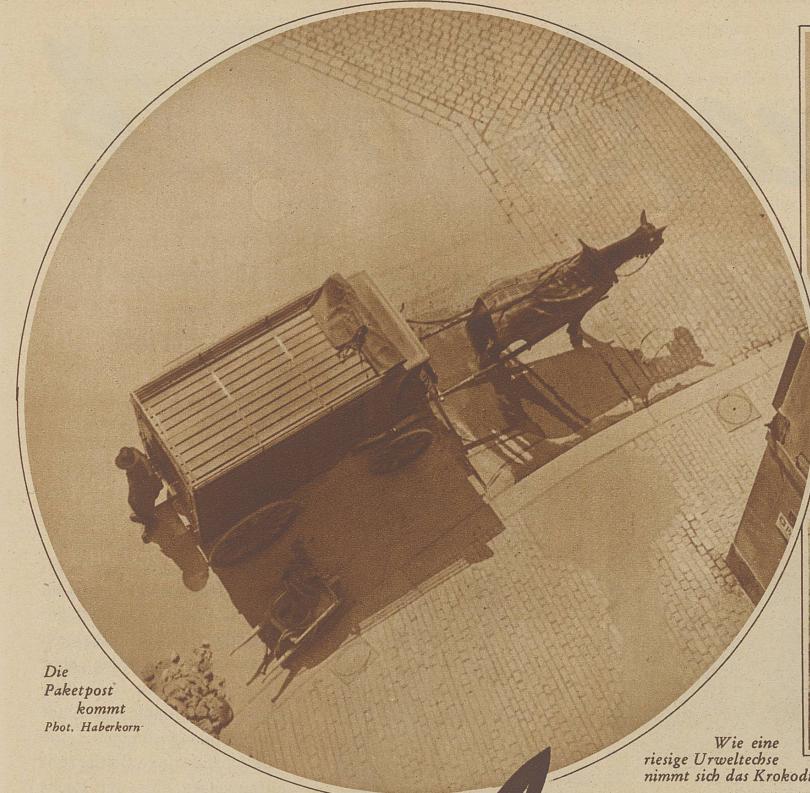


Das Pferd kommt «Waldi» wie eine Giraffe vor

Wie oft hört man die Menschen sagen: «Ja mein Lieber – von Ihrem Standpunkt aus betrachtet ..... aber ich stehe auf einem anderen Standpunkt als Sie oder ..... ja hätte ich schon damals auf meinem heutigen Standpunkte gestanden.» / Man sagte so leicht dieses Wort «Standpunkt» und denkt wenig darüber nach, daß es einer der wichtigsten Begriffe unseres Daseins überhaupt ist. So viel Menschen es gibt, so viel Standpunkte gibt es auch; und jedes Leben birgt wieder mehrere dieser Standpunkte in sich, zum mindesten so viele wie durch die Zeitschnitte des Lebens: Jugendreife und Alter bedingt werden. Er ist ein unsichtbarer, aber um so mächtigerer Führer der Menschheit, dieser Standpunkt; er läßt die Dinge nach eigener Willkür und Herrscherlaune hell oder dunkel, kraus oder gerade, lustig oder traurig erscheinen, ja er kann ein Dasein verlängern oder verkürzen, ein Leben glücklich oder tragisch gestalten. Er ist ein absoluter Herrscher im irdischen Leben und sein vornehmstes Gesetz,



Nebenstehend rechts: Perspektive einer modernen Hausfassade



Die Paketpost kommt  
Phot. Haberkorn

# pünktl

VON ULRICH V. UECHTRITZ

das er mit seinem Feldherrnsta-be diktirt, heißt «Relativität».

Dieser Standpunkt, der geistigere und wichtigeren, von dem ich bisher gesprochen habe, hat aber noch einen Zwillingsbruder, der sogar noch um eine Mi-nute älter ist, den tatsächlichen Standpunkt. Auch seine Gesetze sind tausendfältig.

Haben Sie schon einmal auf einem Berggipfel gestanden? Haben Sie dann nicht mit Ver-wunderung gesehen, ein wie an-deres Gesicht Ihnen die Gegend zeigt, die Sie vom Standpunkt des Tales genau zu kennen meinten? Haben Sie schon einmal in einem Flugzeug gesessen und hinuntergeschaut kurz nach dem Aufstieg oder kurz vor dem Landen und ist Ihnen dabei der Gedanke gekommen, wie es wäre, wenn Sie Ihr Leben lang so über den Häuptern Ihrer Mit-menschen schweben müßten?

Nun, dann würde Ihnen eben der neue Standpunkt auch neue Gesetze vorschreiben, wie Sie die Menschen zu erschauen und zu erkennen hätten. Onkel Emil würden Sie nicht, wie Sie so oft behaupten, unter Hunderten an der roten Nase und den wasser-blauen Aeuglein erkennen, son-dern müßten schon einige an-dere Merkmale an seiner glatt-polierten Glatze finden. Und die seelenvollen Augen von Fräu-

Wie eine riesige Urweltseiche nimmt sich das Krokodil in der Nähe aus. Phot. Haberkorn

lein Else? — — ach nein, der Standpunkt würde Ihnen ganz einfach befehlen: «Von nun an verliebst du dich nur noch in blonde, braune oder schwarze Wuschel- oder glatte Köpfe; — der Mensch besteht für dich nur noch aus Hut und Haar. — Und nun sollen Sie unsere Bilder in die Perspektive führen, durch die der «Waldi», der kleine Dachshund,

die Umwelt sieht. — Ach ja — — es kommt im Leben auf unserer kugelrunden Erde immer nur auf die Beleuchtung und vor allem auf den Standpunkt an, von dem man schaut.

Riesenschlange, eine Steinfigur am Berliner Neptunsbrunnen  
Phot. Haberkorn

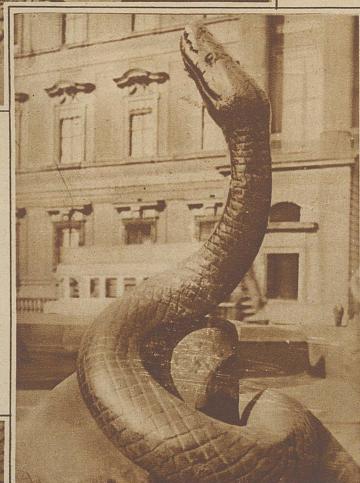
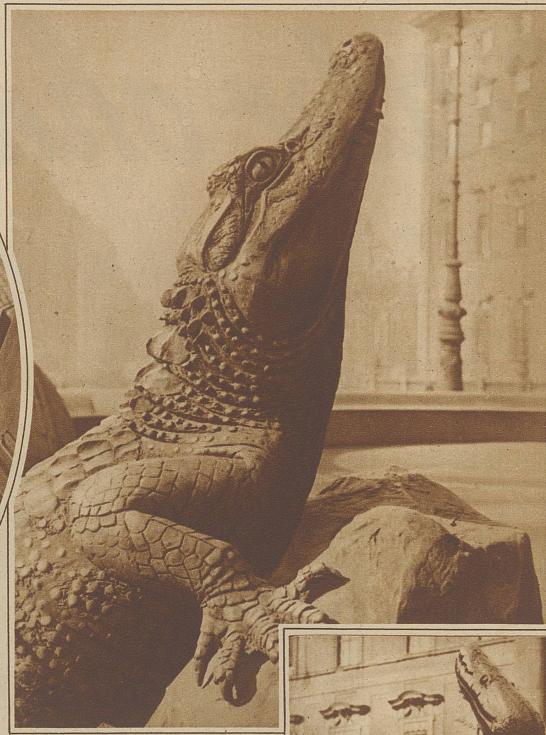


Bild rechts: Wenn die Musik durchs Gäßchen zieht ... Phot. Haberkorn